



Ein Generationswechsel bei der CIM

Liebe Leserin, lieber Leser,

Veränderungen passieren häufig im Verborgenen – unscheinbar und im Hintergrund. Oft sind wir in unserem Alltag verhaftet, von Tätigkeiten und Projekten abgelenkt, und wenn wir uns das nächste Mal umsehen, dann hat sich die Welt plötzlich verändert – ohne, dass wir es mitbekommen haben. Es hilft dann, wenn man etwas in die Hände nehmen kann, das uns dazu auffordert, innezuhalten und die Veränderung zu registrieren, sie zu verinnerlichen und zu verstehen. Dazu dient diese Broschüre. Sie spiegelt unsere persönlichen Gedanken zu einer ganz wesentlichen, aber auch unausweichlichen Veränderung in der CIM GmbH wider: dem Übergang der CIM-Geschäftsführung in eine neue Generation.

Jeder von uns hat versucht, die richtigen Worte dafür zu finden, ein kurzes Resümee zu ziehen oder einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Dass solche Texte immer unvollständig oder

zu kurz sind, liegt in der Natur der Sache. Die Broschüre ist daher auch eine Einladung an Sie, das Gespräch zu suchen oder selbst darüber zu reflektieren, was sich in der CIM in den vergangenen Jahren verändert hat – und was sich in Zukunft noch verändern könnte.

Viel Freude dabei wünscht

Flaunann *Travisca Wagner* *Samboritz* *F. G.*





Sehr geehrte Kunden und Partner,

als ich im Jahr 1985 meine erste Lagerverwaltungssoftware verkauft habe und mein eigenes Unternehmen gegründet habe, habe ich nicht daran gedacht, jemals in Rente zu gehen oder auf den Ruhestand hinzuarbeiten. Auch zehn, fünfzehn, ja sogar fünf- und zwanzig Jahre später habe ich diese Gedanken nicht bemüht. Vielmehr habe ich mich mit den Dingen beschäftigt, die mich wirklich interessieren - Erfolg mit der Unternehmung, Aufstieg und Wachstum, internationale Kunden und natürlich die Steuerung von Lagern aller Art.

Die Steuerung von Maschinen, Abläufen und Prozessen durch den Computer hat mich schon als junger Mann enorm fasziniert. Noch heute begeistert es mich, wenn ich in ein automatisches Lager gehe und schon am Eingang höre, ob sich alles so bewegt, wie es sollte. Bei der Firmengründung habe ich dieser Begeisterung sogar Ausdruck in der Namensgebung verliehen: CIM ist nämlich ein zweifaches Akronym: Offiziell ist es das Computer-Ingenieurbüro Mayr - aber dahinter versteckt sich eine weitere inoffizielle Bedeutung: Computer-Integrated-Manufacturing.

Der Begriff war seinerzeit in Mode und beladen mit der Hoffnung auf technischen Fortschritt in maßgeblich papier- und zettelbelasteten Betrieben. Mit unserem ersten System, PROLAG, haben wir an vorderster Front der informationsbasierten Technologie gearbeitet - damals, als Computer noch die Größe von Kleiderschränken hatten. PROLAG war das erste System, das automatisierte Lager ohne Einschränkungen steuern konnte, es war das erste WMS-System, das auf UNIX-basierten Rechnern lief und es war durch die Programmierung in C als erstes WMS-System nahezu plattformunabhängig. Langjährige und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erinnern sich sicherlich noch an die ersten Jahre unseres Systems - es war ein Abenteuer.

Fast 40 Jahre später verinnerlicht CIM noch immer das, worum es mir als Technik-Fan immer ging: effizientes Warehouse-Management auf Basis neuester Technologien. PROLAG wurde zur Jahrtausendwende von seinem Nachfolger PROLAG World abgelöst - ein WMS, das von Anfang an für eine vernetzte Welt im World Wide Web konzipiert war, das im Browser funktioniert und vom Rechenzentrum aus gesteuert werden kann. Heute verkaufen wir als unabhängiges Unternehmen die benutzerfreundlichste und

Fritz Mayr

Unternehmensgründer und Managing Director bis Mai 2024

technisch führende Intralogistik-Suite, die derzeit auf dem Markt zu haben ist. Das bedeutet jedoch nicht, dass unsere Software fertig entwickelt ist. Technologisch waren die vergangenen Jahre sehr aufregend: Künstliche Intelligenz steuert seit letztem Jahr die Einlagerung, das neue User Interface, das aufwendig in das bestehende System integriert wird, bringt bereits vielen Anwendern Erleichterung und Freude bei der Arbeit. Es zeigt, dass Wandel und Veränderung Teil unseres Arbeitslebens und unseres Unternehmens ist. Es zeigt aber auch, dass die Zukunft im Bereich der Intralogistik-Software aufregend und voller neuer Abenteuer ist.

Wandel und Veränderung gibt es nicht nur bei unserem Produkt, sondern auch in der Geschäftsführung: Im Jahr 2024 übernehmen meine Töchter Friederike Kammann und Hannelore Mayr die Geschäftsführung der CIM. Was so klingt, als ob es eine Neuigkeit wäre, hat sich für uns schon vor Jahren angekündigt: Der Generationswechsel war Teil einer langfristigen Entwicklung. Begonnen hat es etwa im Jahr 2017, als die CIM eine Größe erreichte, die sich mit unserer bisherigen Führungsstruktur nicht mehr gut organisieren ließ. Bislang waren meine Frau und ich in nahezu jede Entscheidung involviert, wir mussten über alles den Überblick behalten. Aber bei einer Firma, die auf hundert Mitarbeiter oder mehr zusteuert, kommt man an die Grenze seiner Möglichkeiten. Wir standen daher vor der Entscheidung, ob wir als Unternehmen mit traditionell flachen Hierarchien nun

Strukturen und Ebenen einführen müssen. Dabei stand immer eine wichtige Frage im Hintergrund: Mit welcher Organisationsform kann die Firma in einer neuen Generation überhaupt weitergeführt werden?

Die Antwort meiner Töchter war eindeutig: CIM bleibt ein Familienunternehmen, inhabergeführt und nachhaltig - aber: flache Hierarchien, mehr Mitbestimmung und Mitverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für Friederike Kammann und Hannelore Mayr war dies die Bedingung für die Übernahme der Geschäftsführung des Unternehmens - und es war eine, die bei mir auf offene Ohren stieß. Denn größere Hierarchien mit Abteilungsleitern und mehreren Entscheidungsebenen haben auch mir schon immer widerstrebt. Stattdessen sollte die Verantwortung, die früher auf zwei Personen lag, nun auf deutlich mehr Personen ausgeweitet werden. Nicht die Lautesten und diejenigen mit den spitzesten Ellenbogen sollten die Entscheider sein, sondern die Fähigsten. Das Ziel sollte eine Organisationsform sein, die bei maximaler Mitbestimmung ein Optimum an Effizienz und Entscheidungsfähigkeit im Team ermöglicht. Positive Nebeneffekte: Mehr Sinn und Freude an der Arbeit, mehr Chancen zur persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Einer der wichtigsten Faktoren bei der Übergabe der CIM GmbH an die nächste Generation, ist für mich die Wahrung der Unabhängigkeit unseres Unternehmens. Mit Friederike Kammann und Hannelore Mayr an der Spitze bleiben wir frei in unseren

Entscheidungen und können unsere Softwarelösungen so gestalten, dass sie die Anforderungen der Kunden optimal erfüllen. Ökonomische oder rechtliche Abhängigkeiten können wir als inhabergeführtes Familienunternehmen zum Vorteil unserer Kunden und Partner komplett vermeiden. Diese Unternehmensphilosophie schlägt sich auch in unserem System nieder: Exemplarisch steht hierfür die Browserunabhängigkeit von PROLAG World sowie die hohe Schnittstellenkompetenz unserer Software, die den Kunden die Anbindung unterschiedlicher Automatisierungslösungen und Lagerbereiche ermöglicht. Diese Flexibilität bietet unseren Nutzern ein Höchstmaß an Investitionssicherheit und Skalierbarkeit - das wissen unsere Kunden zu schätzen.

Die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft und für eine gute weitere Zusammenarbeit sind somit gestellt. Als Senioren werden meine Frau und ich - sofern unser Rat benötigt wird - auch künftig zur Seite stehen und mit anpacken. Ich persönlich freue mich auch auf einige neue Aufgaben im Bereich der Forschung und Entwicklung, wo ich meine Fachkompetenz weiterhin einbringen werde. Auf Dauer aber gehen meine Frau und ich aus dem Geschäft heraus, weil jede Generation ihren Job selbst meistert. Außerdem hält nur eine permanente Verjüngung eine Softwarefirma so innovativ, dass sie in 40 Jahren genauso wie heute den Kunden und Mitarbeitern Spaß und Freude durch erfolgreiche Projekte bringt.

Ihr Fritz Mayr

Liebe Kunden und Geschäftspartner,

wer mich kennt, mit mir in Meetings gesessen ist, mit mir verhandelt und diskutiert hat, der weiß - der Erfolg der CIM GmbH liegt mir sehr am Herzen. In den vergangenen fünfundzwanzig Jahren habe ich diese Firma in Projektsteuerung und als stellvertretende Geschäftsführerin gestaltet und geprägt. Dabei war mir der wertschätzende und menschliche Umgang mit allen Beteiligten in diesem Unternehmen immer wichtig.

Die Beziehung zu unseren Kunden war ein äußerst wichtiger Teil meiner Arbeit, die Kontakte habe ich gerne gepflegt. Es ist wichtig, die Sorgen und Bedürfnisse einer System Einführung zu kennen, ernst zu nehmen, den Kunden dafür eine möglichst gute Unterstützung anzubieten. Dazu erfüllt es mit Stolz, wenn wir wirklich gute Softwarelösungen entwickeln und installieren konnten. Die Projektarbeit mit zu gestalten und zu optimieren war und ist immer noch eine Aufgabe, die Spaß macht und ständige Herausforderungen mit sich bringt.

Die gemeinsame Arbeit und Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stand dabei mit im Mittelpunkt. Mit einem guten und vertrauensvollen Hintergrund kann schließlich auch gute Arbeit bei unseren Kunden geleistet werden. Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind es, die unsere Firma zu einem wirklich sehr besonderen Ort machen. Die CIM GmbH ist ein außerordentlich lebendiges und gemeinschaftliches Unternehmen und es macht mich sehr stolz, ein Teil davon zu sein.

Vor allem gibt es und gab es schon immer eine aktive Mitbestimmung der Mitarbeiter, viel Raum für Diskussionen und neue Wege, die gemeinsam erarbeitet wurden. Es gibt und gab durchaus kritische Diskussionen über Entscheidungen der Geschäftsleitung - und letztendlich damit Raum für Änderungen und Bewegung. Dies hat trotz manch einem Konflikt - oder sogar gerade deswegen - zu besseren Entscheidungen für das Unternehmen geführt.



Franziska Mayr
Operation Manager bis Mai 2024

Nun übernehmen meine Töchter Friederike Kammann und Hannelore Mayr die Rollen. Sie übernehmen gerne die Kommunikation und Diskussionen mit unseren Kunden, damit zeigt sich die CIM nun mit einem anderen, aber nicht weniger zugewandten Gesicht.

Sie werden aber auch stets freudig in den internen Diskussionen mitmischen und die wirklich schlanke Hierarchie noch etwas abspecken. Als Sie meinen Mann und mich darüber informiert haben, dass sie die Geschäftsführung gerne zusammen übernehmen würden, haben wir uns daher persönlich sehr gefreut. Es ist schön zu sehen, dass es jemanden gibt, der die Firma weiterführen möchte, der das aufgebaute Produkt und die vorhandenen Strukturen übernehmen möchte und damit weiter gestalten und verändern kann.

Besonders macht dieses Commitment natürlich, dass es sich dabei um die eigenen Kinder handelt. Trotz der intensiven Arbeitsphasen von unserer Seite konnten sie auch die die guten Seiten und den Spaß an der Arbeit in der CIM GmbH sehen, weshalb sie sich sicherlich auch zu diesem Schritt entschieden haben.

Erfreulich ist es aber auch deswegen, weil beide Frauen die Fähigkeiten und Talente mitbringen, diese Rolle auszufüllen und die Rollen für sich neu zu prägen. Friederike und Hannelore verfügen über weitreichende Erfahrungen sowohl in der Personal-

führung als auch im Produktmanagement und im Projektmanagement. Diese Kompetenzen rühren einerseits von ihrer Ausbildung und früheren Arbeitsplätzen her, andererseits von der langjährigen Tätigkeit in unserem Unternehmen. Sie kennen die CIM und die Eigenheiten und Anforderungen der Intralogistik-Branche. Mit Ihrem hohen Engagement zeigen sie jeden Tag, dass sie das Unternehmen in seiner Gesamtheit lieben und schätzen gelernt haben.

Ein Generationswechsel, das bedeutet aber naturgemäß auch Veränderung. Es ist wichtig, nicht im Weg zu stehen, sondern den Weg unterstützend mitzugehen und an vielen Stellen loszulassen. Den Weg mit zu gehen, Entscheidungen vielleicht kritisch zu kommentieren, aber mit Urteilen, ob falsch oder richtig, sich eher zurückzuhalten.

Für den Weg in die Zukunft ist das Unternehmen bereits jetzt bestens aufgestellt. Ich freue mich darauf zu sehen, wie sich die CIM in zehn Jahren weiterentwickelt hat und werde wann immer nötig, mit Rat und Tat zur Seite stehen

Ihre Franziska Mayr

Sehr geehrte Kunden, liebe Mitarbeiter*innen

Dieses Jahr ist es so weit: wir übernehmen die Geschäftsführung der CIM GmbH und nehmen den Staffelstab von Fritz und Franziska Mayr in Empfang. Als zweite Generation unseres Familienunternehmens arbeiten meine Schwester Hannelore Mayr und ich bereits seit Jahren gemeinsam in der CIM. Wir waren sowohl im Produktmanagement und der Qualitätssicherung, als auch im Personalbereich und dem Marketing tätig. Vieles wird daher gleich bleiben - manches wird sich ändern. Geändert hat sich aber auch schon vieles in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten. So ein Generationswechsel bringt diese Änderungen einfach nur etwas deutlicher zum Ausdruck.

Als ich vor über zehn Jahren hier bei CIM begonnen habe, war das Unternehmen noch deutlich anders, als es heute ist. Auch wenn heute ein Generationswechsel stattfindet, haben sich sehr viele zukunftssträchtige Prozesse in den Jahren zwischen 2010 und 2020 abgespielt. In den vergangenen drei Jahren haben sich zudem einige Prozesse beschleunigt, die sich zuvor bereits angeeutet hatten. Durch die Pandemie konnten wir ein System etablieren, mit dem wir intern wie auch extern leicht und sicher dezentral miteinander arbeiten können. Auch unsere Kunden profitieren von dieser Errungenschaft. Inbetriebnahmen und Servicetermine, die aus der Ferne durchgeführt werden, sind keine Seltenheit mehr. Dies spart für alle Beteiligten Zeit, Aufwand und letztlich Kosten.



Friederike Kammann
CEO seit Mai 2024

Mittlerweile sind wir ein teilweise dezentral arbeitendes Unternehmen mit mehreren Außenbüros und einer Niederlassung in Münster. 2012 waren von den rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahezu 100% im Büro in Fürstfeldbruck. Heute sind es ebenfalls so viele, aber die Zahl der Mitarbeiter*innen hat sich auf 100 verdoppelt. Home-Office und Arbeit aus der Ferne ist für jeden von uns an der Tagesordnung.

Was ich damit sagen möchte, ist, dass Veränderung nicht einfach passiert, weil an der Spitze sich etwas ändert. Sondern sie ist ein lang andauernder Prozess, von dem wir alle ein Teil sind. Die dezentrale Arbeitsweise bietet uns Chancen, die vor 10 Jahren nicht denkbar gewesen wären. Fachkräfte müssen nicht mehr in München oder Fürstfeldbruck leben, um ein Teil des Unternehmens zu sein. Natürlich müssen wir auch die andere Seite im Blick behalten: die Fliehkräfte, die derartige Entwicklungen mit sich bringen. Aus diesem Grund spielt das Stammhaus als Headquarter der Firma für uns eine besondere Rolle. Die Brucker Woche, so schwierig sich die Organisation aufgrund des Projektdrucks manchmal gestaltet, ist ein wichtiges Element, um Zusammenhalt zu erzeugen. Es gehört dazu, dass man mit Kolleg*innen etwas unternimmt, sie trifft und sich vor Ort austauscht.

Für uns als künftige Generation, die die Geschäftsführung übernimmt, ist klar, dass die CIM ein Ort des Miteinanders sein muss - und bleiben wird. Unsere Vision, die wir in den vergangenen Jahren erarbeitet haben, ist auch Leitsatz für die Zukunft:

»Innovation, Nachhaltigkeit und Sicherheit - diese Werte verwirklichen wir mit PROLAG World in Logistikzentren rund um den Globus. Diese Arbeit motiviert - und wir schaffen damit einen gemeinschaftlichen Ort, an dem Menschen sinnstiftend und nachhaltig zusammenarbeiten«

Diesem Leitsatz entsprechend haben wir uns in den vergangenen Jahren organisiert und werden das auch künftig tun. Eine sinnstiftende Arbeit bedeutet für uns ein hohes Maß an Mitbestimmung für alle Mitarbeiter*innen und die Möglichkeit, sich in seiner Rolle weiterzuentwickeln und neue Fähigkeiten zu lernen. Effizienz und Entschlussfähigkeit sind für uns dabei zentral.

Auch die Themen Innovation und Nachhaltigkeit sind für uns von großer Bedeutung. Mit PROLAG World stellen wir unter Beweis, wie eine herausragende technische Lösung zum besseren Wirtschaften und zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz bei geringeren Kosten führen kann. Wir gestalten die innerbetriebliche Lieferkette von Unternehmen nach den Aspekten von Green Logistics und bieten künftig dabei wertvolle Tools an, die in allen Aspekten nachhaltig sind - wirtschaftlich ebenso wie aus Sicht der Umwelt. Effizienz auf allen Kanälen, sozusagen. Das ist unser Ansporn - und es macht richtig Freude, daran zu arbeiten und

immer besser zu werden. Als Firma haben wir in den letzten Jahren schon gezeigt, wie gut wir sein können und zu welchen Leistungen wir fähig sind. Wir sind Technologieführer, branchenführender unabhängiger WMS-Hersteller, familienfreundlicher Arbeitgeber und vieles mehr. Bei CIM arbeiten die besten Köpfe der Branche, das zeigen unsere Kolleginnen und Kollegen jeden Tag - vor Ort beim Kunden genauso wie im Projektmanagement, dem Vertrieb, dem Service, dem Marketing, der Taskforce, im Büro, der QS, in der Entwicklung, ja in der ganzen Firma. Wir stehen hinter diesem Team und sind enorm stolz auf das, was CIM in den vergangenen Jahren geleistet hat. Auf diesen Erfolgen möchten wir aufbauen und unseren Kunden weiterhin das bieten, wofür wir stehen: Zuverlässigkeit, Service und Effizienz auf ganzer Linie - in der Intralogistik und darüber hinaus.

Ihre Friederike Kammann

Sehr geehrte Kunden und Partner,

die Übernahme der Geschäftsführung und die Weiterführung der CIM in die Zukunft ist ein wichtiger, aber auch notwendiger Schritt für uns als neue Inhaberinnen. Wie meine Schwester angesprochen hat, hat sich seit wir bei CIM arbeiten einiges verändert. Viele Prozesse, die seit 2010 angestoßen worden sind, sind mittlerweile abgeschlossen oder in eine neue Phase übergegangen.

Die meisten unserer Bestandskunden und sämtliche Neukunden haben die offensichtlichste Veränderung der vergangenen Jahre selbst schon erfahren dürfen: die Einführung des neuen User-Interfaces. Die Neuprogrammierung und Gestaltung der PROLAG World Oberfläche bei gleichzeitigem Weiterbetrieb war eine große Herausforderung, die wohl am ehesten mit einer Operation am offenen Herzen vergleichbar ist. Unser Ziel war es dabei, allen Kunden die Möglichkeit zu geben, von der neuen Oberfläche zu profitieren - auch diejenigen, die bereits seit Jahren oder Jahrzehnten mit PROLAG World in ihrer Intralogistik arbeiten. Heute zeigt sich, dass sich die viele Arbeit gelohnt hat: Wir bekommen zahlreiche positive Rückmeldungen unserer User und das Interesse an PROLAG World ist durch die erleichterte Bedienbarkeit nochmals gestiegen. Auf dem Markt unabhängiger Intralogistik-Software-Hersteller kommt kaum jemand mehr an CIM vorbei - national wie international.



Hannelore Mayr
CEO seit Mai 2024

Nach außen hin dagegen häufig unbemerkt aber von größter Bedeutung für effiziente und nachhaltige Softwareentwicklung war sicherlich die Einführung der Entwicklungsabteilung. Die Arbeit an einem einzigen Systemimage hat dazu geführt, dass wir vollständig standardisieren konnten. Der Benefit für unsere Kunden liegt auf der Hand: Es gibt einheitliche Releasewechsel, die in einer eigens eingeführten Testumgebung auf Herz und Nieren geprüft werden. Bei der Implementierung kann PROLAG World zudem vollständig konfiguriert werden, was die Projektphasen schlanker, schneller und sicherer macht. Außerdem haben wir ein Produktmanagement eingeführt, das unseren Standard überwacht und Optimierungen wie die verbesserte Usability neben den Kundenanforderungen spezifiziert und für die Entwicklung plant.

Auf Entwicklungsebene sind wir zudem auf JIRA und agiles Arbeiten umgestiegen. Die Abläufe konnten gestrafft werden und das Erfolgserlebnis bei der Arbeit ist für jedes Teammitglied gestiegen.

Als etabliertes Softwarehaus ist es uns zudem immer schon ein Anliegen, unsere Bestandskunden mit verlässlichem Service und Wartung zu versorgen. Aus diesem Grund haben wir PLECTRON ins Leben gerufen - eine Gruppe unserer erfahrensten Projektleiter, die die Wartung bei 3rd-Level Supportanfragen unterstüt-

zen. Zusätzlich zu unserer ohnehin schon etablierten Wartungsmannschaft, können wir so jederzeit vollumfänglich und mit größter Expertise agieren. Für unsere Kunden erreichen wir so permanente Handlungsbereitschaft.

Es ließen sich noch zahlreiche weitere Errungenschaften aufzählen, die wir in den vergangenen Jahren und auch Monaten erreicht haben. Da wäre beispielsweise die Einführung von Künstlicher Intelligenz in PROLAG World oder die Forschungskooperation CAIDAN, bei der wir gemeinsam mit der Universität Deggen-dorf und anderen Partnern aus der Wirtschaft ein System zur Abwehr von Cyber-Angriffen entwickeln. Hinter diesen Projekten steht der Wille und das Bekenntnis, uns und unser System permanent zu verbessern - mit dem Ziel, unsere Kunden erfolgreicher zu machen.

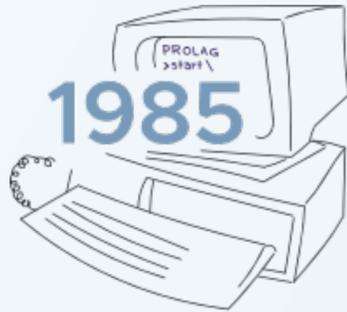
Dass wir hierfür auch immer unseren Blick in die Zukunft gerichtet haben müssen, ist uns als Geschäftsführerinnen bewusst. Wohin geht der Markt? Was sind die technischen Neuerungen, die in zehn Jahren relevant sein werden? Was ist für unsere Benutzer von Bedeutung? Die Entwicklungen der vergangenen Jahre geben hier bereits einen Fingerzeig, wie die Einführung von KI in unser System deutlich macht. Zentral für uns ist und bleibt aber die maximal wirtschaftliche, nachhaltige und einfache Nut-

zung von PROLAG World durch unsere Kunden. Wir möchten, dass jeder User in der Lage ist, ein Intralogistik-System selbst zu konfigurieren und intuitiv zu bedienen.

Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit - diese Schlagworte sind das Kernanliegen unserer Intralogistik-Lösungen. Dass CIM diese Werte verkörpert, ist der starken Belegschaft dieses Unternehmens zu verdanken - genauso wie Fritz und Franziska Mayr, die sich stets mit vollem Einsatz für die Anliegen von Kunden, Partnern und Mitarbeiter*innen stark gemacht haben. Zahlreiche der Entwicklungen der vergangenen Jahre, die ich oben aufgelistet habe, gehen auf die Vision, das Engagement und den Impuls unserer Eltern zurück. Dass wir als Nachfolgerinnen auf diesem Gebäude aufbauen dürfen, ist ein großes Glück und zugleich eine Ehre. Es erfordert viel Vertrauen, sein Lebenswerk aus den Händen zu geben, ebenso wie es Vertrauen erfordert, einer neuen Geschäftsführung in die Zukunft zu folgen. Für dieses Vertrauen von unseren Eltern, allen Neu- und Bestandskunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir uns bedanken. Ihren Anliegen und dem Anspruch, CIM weiterhin zum Erfolg zu führen, möchten wir mit allem, was wir bieten können, gerecht werden.

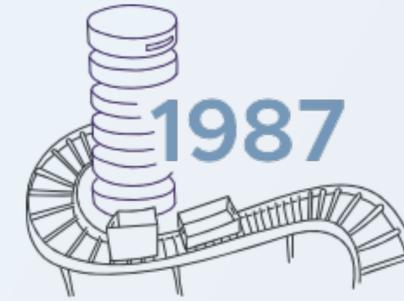
Ihre Hannelore Mayr

Die Meilensteine der CIM



Fritz Mayr entwickelt PROLAG, das erste WMS von CIM

Mit seinem Start-Up entwickelt der junge Softwareingenieur mit einem kleinen Team aus Studenten und Programmierern das erste UNIX-basierte WMS auf dem deutschsprachigen Markt. Das WMS ist damit weitgehend unabhängig von Betriebssystemen und stellt seine Zukunftsfähigkeit noch im selben Jahr bei der ersten Implementierung unter Beweis: Das System des ersten Kunden wird erst 2020 von dem Nachfolger PROLAG World abgelöst.



CIM entwickelt eine Datenbank speziell für Automatiklager

Mit seinem Start-Up entwickelt der junge Softwareingenieur mit einem kleinen Team aus Studenten und Programmierern das erste UNIX-basierte WMS auf dem deutschsprachigen Markt. Das WMS ist damit weitgehend unabhängig von Betriebssystemen und stellt seine Zukunftsfähigkeit noch im selben Jahr bei der ersten Implementierung unter Beweis: Das System des ersten Kunden wird erst 2020 von dem Nachfolger PROLAG World abgelöst.



PROLAG steuert das erste automatische Lager

Der Softwareanbieter wird zum Spezialisten für die Steuerung automatisierter Lager. CIM ist damit technischer Vorreiter im DACH-Raum und zeichnet die Entwicklung des WMS-Marktes vor.



Kundenzuwachs im gesamten DACH-Raum

Viele erfolgreiche Projekte sorgen für schnelles Wachstum: CIM beschäftigt mittlerweile über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



PROLAG World wird geboren

Der technische Fortschritt der 90er Jahre erfordert ein Umdenken und eine Neuentwicklung der Software. Der Fokus des neuen Systems: Volle Funktionalität im World Wide Web. CIM ist damit erneut technischer Vorreiter der Branche und denkt die Vernetzung der Intralogistik bereits mit.



PROLAG World kommt in die Cloud

PROLAG World wird als eines der ersten WMS-Systeme im DACH-Raum als reines Cloud-System gehostet.



PROLAG World wird eine Logistik Suite

Mit der Einführung des Versandsystems PROLAG Shipping werden die ersten Schritte hin zum Suite-Anbieter für Intralogistik-Software gemacht. Wenige Jahre später umfasst die Software-Suite neben dem WMS eine Produktionssteuerung (PROLAG Production, ein System zur Steuerung von Automatiklagern (PROLAG Automated), Gefahrstoff- und Gefahrgutmanagement (PROLAG Hazmat) und eine Transportsoftware.



PROLAG World wird zur Lizenzsoftware

PROLAG World wird von Partnerunternehmen als Lizenzsoftware eigenständig eingesetzt und selbständig verkauft



Ein Entwicklungsteam entsteht

Die Vollständige Standardisierung des Softwaresystems führt zur Etablierung einer eigenen Entwicklungsabteilung. PROLAG World wird im Standard entwickelt und ist ohne weitere Programmierung vollständig konfigurierbar. Installationen werden einfacher und schneller, individuelle Anpassungen können dank intelligenter Konfiguration auf unter 5% gesenkt werden.



PROLAG World wird mobil

Entwicklung der mobilen Android App PROLAG Go im Rahmen eines Forschungsprojekts mit Pick-by-Vision



PROLAG World wird browserunabhängig

Beginn der Entwicklung der Browserunabhängigkeit von PROLAG World. Das System läuft schon bald auf allen Browsern, unabhängig vom Hersteller. Nutzer profitieren so von einer schnelleren Inbetriebnahme und geringeren technischen Hürden.



PROLAG World wird international eingesetzt

Das WMS läuft in Frankreich, Italien, Niederlande, Katar, USA, Australien und Neuseeland.



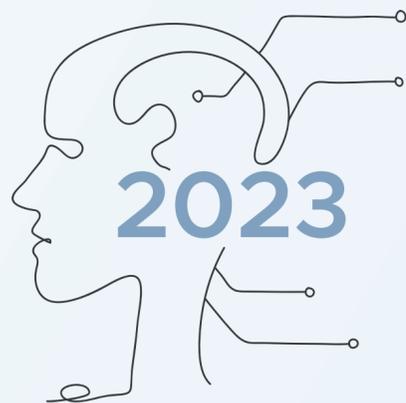
PROLAG World bekommt ein neues User Interface

Intuitiv, responsiv und eine optimierte User Experience - das neue UI wird 2019 erstmals bei Bestandskunden eingesetzt und löst allgemeine Begeisterung aus. Sowohl Neukunden als auch Bestandskunden profitieren von der neu gestalteten Benutzeroberfläche. Neben dem neuen Design werden zudem Funktionen wie eine erweiterte Business-Intelligence, ein Dashboard zur Übersicht und ein flexibles Maskenkonzept umgesetzt.



Weitere Niederlassungen entstehen

Etablierung Niederlassung in Münster, weitere Außenbüros in München, Berlin, Dresden und Stuttgart. Dezentrales Arbeiten wird zuletzt in der Coronapandemie durch den Ausbau des Kommunikationsnetzwerkes zu einem festen Bestandteil in der CIM.



PROLAG World meets AI

Das erste Modul auf Basis von Künstlicher Intelligenz wird implementiert und gelauncht.



Die zweite Generation übernimmt

Friederike Kammann und Hannelore Mayr übernehmen die Geschäftsführung des Unternehmens und lenken den Softwarehersteller in die Zukunft.